

## Stau wegen Auffahrkollision

**A2** Eine Auffahrkollision mit zwei Autos und einem Lieferwagen auf der A2 in Eich hat gestern Morgen zu längeren Staus auf der Autobahn und den Zufahrtsstrassen geführt. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden betrug 22000 Franken. Die Fahrzeuge wurden abtransportiert. Ein Autofahrer war laut Mitteilung der Luzerner Polizei gegen 6.30 Uhr in Richtung Süden unterwegs. Nach dem Tunnel Eich prallte er in ein Auto vor ihm, das wegen stockenden Verkehrs brüsk gebremst hatte. Dieses schlitterte in eine Leitplanke. Auch ein vorausfahrender Lieferwagen wurde beschädigt. (sda)

## Gemeinden gründen Verein

**Napfgebiet** Die Gemeinden rund um den Napf wollen das touristische und wirtschaftliche Potenzial der Region besser nutzen und über die Kantonsgrenzen hinaus zusammenarbeiten (Ausgabe vom 13. März). Initiiert wurde das Projekt Napfbergland vor zwei Jahren von den Gemeindepräsidenten der fünf Napf-Gemeinden Hergiswil, Luthern, Romoos, Sumiswald und Trub. Sie erhielten 30000 Franken aus dem Topf der Neuen Regionalpolitik (NRP) und entwickelten in der Folge ein Zielbild, wie Projektleiter Jürg Inderbitzin sagt.

Als nächster Schritt werde nun am 17. Oktober ein Verein gegründet. Dieser Verein soll

dann Träger von Projekten sein, die von einer Geschäftsstelle koordiniert werden. Inhaltlich gehe es dabei um die Identität der Dörfer, Perspektiven für Bauernhöfe, raumplanerische Bedingungen sowie Tourismus und Mobilität. Die Umsetzung wolle man noch in diesem Jahr in Angriff nehmen.

Konkret nennt Inderbitzin etwa die Frage des Parkierens und die Verkehrsregelung rund um den Napf. Auch das Landgasthofsterben sei über die Region hinaus ein Phänomen. Solche Fragen könnten die Gemeinden gemeinsam angehen, die Umsetzung dann aber individuell vornehmen. (sda)

# Tourismus-Charta im Gegenwind

Zwar brauche es mehr Nachhaltigkeit, doch die Forderungen seien «weder neu noch innovativ», sagen Branchenvertreter.



Auch Ziel von Touristen: die Willisauer Altstadt.

Bild: Philipp Schmidli (7. August 2018)

ANZEIGE



**ROLAND ZEMP**  
Reisen ist unsere Leidenschaft

<p><b>Tagesausflug Fiescheralp / Eggishorn</b> Dienstag 28.07.20 Carfahrt, Luftseilbahn Fiesch – Eggishorn und zurück, Mittagessen (3-Gang-Menü) <b>Preis pro Person Fr. 98.-</b></p> <p><b>Bergsommer im Südtirol</b> Montag 03.08.20 bis Freitag 07.08.20 Sehr schönes 3-Sterne Hotel mit Hallen- und Freibad, Ausflüge mit Car, Bahnfahrt Seiseralm, Halbpension <b>Preis pro Person Fr. 560.-</b></p> <p><b>3-Pässe Fahrt mit Übernachtung im Hotel The Chedi, Andermatt</b> Dienstag 04.08.20 bis Mittwoch 05.08.20 3-Pässe Fahrt nach Andermatt (Grimsel, Nufenen, Gotthard), Übernachtung mit Frühstück im Hotel The Chedi, Benützung Wellnessbereich <b>Preis pro Person Fr. 420.-</b></p> <p><b>Tagesausflug Bettmeralp / Bettmerhorn</b> Mittwoch 05.08.20 Carfahrt, Luftseilbahn Betten Talstation – Bettmerhorn und zurück, Mittagessen (3-Gang-Menü) <b>Preis pro Person Fr. 98.-</b></p> <p><b>Überraschungsreise ins Blaue</b> Donnerstag 06.08.20 bis Sonntag 09.08.20 Gutes Mittelklasse-Hotel, Halbpension, Ausflüge mit unserem Car <b>Preis pro Person Fr. 490.-</b></p> <p><b>Tagesfahrt ins Blaue</b> Mittwoch 12.08.20 Kommen Sie mit uns auf eine schöne Fahrt ins Blaue (in der Schweiz) und geniessen Sie unterwegs ein feines Mittagessen (3-Gang-Menü) <b>Preis pro Person Fr. 65.-</b></p> <p><b>Tagesausflug aufs Jungfrauojoch</b> Donnerstag 13.08.20 Carfahrt, Bahnfahrt Grindelwald – Jungfrauojoch – Lauterbrunnen, Mittagessen (3-Gang-Menü) auf dem Jungfrauojoch <b>Preis pro Person Fr. 155.-</b></p>	<p><b>Furka Dampfbahn</b> Sonntag 16.08.20 Carfahrt, Fahrt mit der Furka Dampfbahn von Realp nach Oberwald, Mittagessen (3-Gang-Menü) auf dem Grimselpass <b>Preis pro Person Fr. 115.-</b></p> <p><b>Bergferien in Serfaus</b> Montag 17.08.20 bis Freitag 21.08.20 4-Sterne Hotel, Halbpension, kostenlose Benützung sämtlicher Bergbahnen Fiss-Serfaus-Ladis <b>Preis pro Person Fr. 560.-</b></p> <p><b>Zermatt - die fantastische Welt der Berge</b> Freitag 21.08.20 bis Sonntag 23.08.20 4-Sterne Hotel in Zermatt, Halbpension, Zugfahrt Täsch-Zermatt und zurück, kostenlose Benützung Wellnessbereich <b>Preis pro Person Fr. 425.-</b></p> <p><b>Dreiseen-Schiffahrt</b> Sonntag 23.08.20 Dreiseen-Schiffahrt auf dem Murten-, Bieler- und Neuenburgersee, Mittagessen auf dem Schiff (3-Gang Menü) <b>Preis pro Person Fr. 98.-</b></p> <p><b>Ostseeperle Rügen</b> Sonntag 23.08.20 bis Samstag 29.08.20 4-Sterne Hotels während der Reise, Halbpension, Stadtrundfahrt in Berlin, Stadtführung in Nürnberg, 2 Ganztages-Ausflüge mit ortskundiger Reiseleitung auf Rügen, Schiffahrt zu den Kreidefelsen, Fahrt mit dem Rasenden Roland (Dampflokomotive) <b>Preis pro Person Fr. 1180.-</b></p> <p><b>Glacier-Express, St. Moritz - Zermatt</b> Montag 24.08.20 bis Mittwoch 26.08.20 4-Sterne Hotels in Silvaplana u. Zermatt, Halbpension, Bahnfahrt Glacier Express inkl. Mittagessen <b>Preis pro Person Fr. 590.-</b> <b>Preis pro Person (ohne Halbtax) Fr. 640.-</b></p> <p><b>Weitere Reisen</b> Sommerausklang in Kärnten 31.08.20 - 04.09.20 Sommerausklang in Portoroz 06.09.20 - 11.09.20 Goldener Herbst im Südtirol 14.09.20 - 18.09.20</p>
--	--

Unsere Hygiene-Schutzmassnahmen im Car entsprechen den Empfehlungen des BAG.  
Roland Zemp Carreisen • Grossweid 7 • 6026 Rain  
Telefon : 041 459 02 02\* • www.zempcar.ch • info@zempcar.ch

## Ideen zur optimalen Raumnutzung

Schrank-Lösungen individuell für Sie!



besuchen Sie unsere Ausstellung!

Staldenhof 1a  
6014 Luzern-Littau  
041 340 58 00

Markus Kathriner, Geschäftsführung

www.schrankspezialist.ch

### Fabienne Mühlemann

Nachhaltigen Tourismus – das fordern GLP-Co-Präsident Michel Rudin, Kantonsrätin Ursula Berset und Sinnvoll-Gastro-CEO Philippe Giesser. Das Trio hat eine Charta ins Leben gerufen, die sieben Forderungen enthält. Unter anderem soll der ökologische Fussabdruck der Gäste verringert werden, eine längere Verweildauer erreicht werden und vom Tourismus sollen Stadt und Land profitieren. Das Momentum der aktuellen Krise soll genutzt werden, um den Tourismus im Kanton Luzern neu auszurichten: sozial nachhaltiger, ökologischer, ohne wirtschaftliches Klumpenrisiko.

Rund zwei Dutzend Personen haben die Charta unterschrieben – darunter Gastronomen und Politiker. Auch die CVP-Präsidentin der Stadt Luzern, Karin Stadelmann, äusserte sich auf Twitter positiv zur Charta: «Eine nachhaltige Neuausrichtung des Tourismus im Kanton Luzern mit längerer Aufenthaltsdauer finde ich gut. Wir müssen uns auf nah und fern besser ausrichten. Auch in der Stadt Luzern», schreibt sie.

### Ein komplexes Gesamtsystem

Unter den Unterstützern findet sich aber keiner der grossen Stadtluzerner Hoteliers oder Touristiker. Doch was halten die Direktbetroffenen von der Charta? Marcel Perren, Direktor von Luzern Tourismus sagt: «Die Charta ist bestimmt gut, um eine Standortbestimmung vorzunehmen. Die sieben Forderungen sind aber weder neu noch innovativ und beschäftigen die Tourismusbranche bereits seit vielen Jahren.» Der Tourismus sei bekanntlich ein komplexes Gesamtsystem, welches sich nicht einfach steuern liesse. Perren wirft die Frage auf: «Wer und wie genau will man denn beispielsweise konkret Einfluss auf den ökologischen Fussabdruck der Gäste nehmen?» Solche Fragen bräuchten Antworten.

Gleichwohl fände er es wichtig, das Thema Nachhaltigkeit künftig noch aktiver zu behandeln. «Wir werden zusammen mit Schweiz Tourismus die nachhaltige Tourismusvermarktung in den kommenden Jahren angehen. Das Gästebedürfnis hat in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen», sagt Perren. Natürlich sei es wichtig und richtig, immer wieder die strategische Ausrichtung zu prüfen. Er hält aber auch fest: «Der Tourismus im Kanton Luzern ist seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs und hat sich positiv entwickelt.»

### Trend zu häufigeren und kürzeren Reisen

Auch die durchschnittliche Verweildauer von Touristen ist in der Charta Thema. Sie liegt im Kanton Luzern bei 1,7 Nächten pro Gast – zu kurz, finden die drei Initianten, denn schweizweit liegt die Zahl bei 2 Nächten. «Wir arbeiten darauf hin, die Aufenthaltsdauer zu erhöhen», sagt Perren. Das sei jedoch ein schwieriges Unterfangen, da der Trend eher in Richtung häufigere und kürzere Reisen gehe. Conrad Meier, Präsident von Luzern Hotels und Zentralschweiz, pflichtet Perren bei. «Wir wünschten uns alle, dass die Gäste mehr geniessen würden, aber die Musse fehlt uns heute in der hektischen digitalisierten Welt», sagt Meier.

Ein gravierender Mangel ist laut den Initianten der Charta, dass die Stadt mehr vom Tourismus profitiere als das Land. Perren betont, dass sich viele attraktive touristische Angebote in der Stadt befinden. «Entsprechend wird auch ein grosser Teil der touristischen Wertschöpfung in Luzern generiert.» Um auch künftig davon zu profitieren, brauche es für viele touristische Leistungspartner internationale Gäste. «Daneben bietet aber auch der ländliche Tourismus im Kanton Luzern viele Attraktionen an, welche die nationalen und internationalen Gäste nutzen, wenn gute Angebote bestehen», sagt Perren.

Dem stimmt André Marti, Präsident von Willisau Tourismus und FDP-Kantonsrat, zu. Zur Charta meint er: «Viele Ideen dahinter sind gut. Das alles muss aber ganzheitlich durchdacht werden, und vor allem mit allen touristischen Leistungsträgern.» Nur Forderungen, welche politisch gut ankämen, würden den Tourismus nicht weiterbringen. Marti: «Es braucht eher eine Anpassung der Strategie alle paar Jahre als jetzt eine Hausrückübung.»

Es müsse aktuell eher daran gearbeitet werden, die sich eröffnenden neuen Chancen gut zu nutzen, als dass eine Neuausrichtung in der Region Willisau nötig wäre. «Gemeinsam mit den anderen Luzerner Landregionen befinden wir uns aktuell in einem Positionierungsprozess. Erste Ergebnisse daraus werden im nächsten Jahr präsentiert», sagt Marti.

### Mehr Tourismus auf der Landschaft

Auch Conrad Meier anerkennt die Wichtigkeit von nachhaltigem Tourismus. «Es ist offensichtlich, dass es in Luzern den lokalen, den nationalen wie auch den internationalen Tourismus benötigt, damit die gesamte Wirtschaft nachhaltig davon profitieren kann.» Aus seiner Sicht sollte die Charta daher unbedingt alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen – den lokalen, nationalen und internationalen Tourismus – umfassen.

Alle drei haben die Charta nicht unterschrieben. Perren sowie auch Meier hätten erst aus der Zeitung davon erfahren. «Ausserdem verfolgen wir die Umsetzung der grundsätzlichen Charta-Inhalte bereits seit Jahren», so Perrens Begründung. Und Marti sagt: «Die Charta und unsere Anliegen für die Entwicklung des ländlichen Tourismus haben eine sehr grosse Schnittmenge. Jedoch arbeiten wir eng mit Luzern Tourismus zusammen und werden uns im direkten Austausch für den ländlichen Tourismus einsetzen.»